

Diplomausbildung Journalismus 2017–2019

Aufnahmeprüfung 2016

Allgemeinwissen

Pseudonym: _____ (nicht Ihr Name)

Sie haben 120 Minuten Zeit, um die vorliegenden Aufgaben (in beliebiger Reihenfolge) zu lösen. Beachten Sie bei der Zeiteinteilung die zu vergebenden Punkte (total 120), sie sind bei den Aufgaben jeweils in eckigen Klammern angegeben.

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten leserlich in den vorgesehenen Raum. Wenn nötig, können Sie für jeweils jede Aufgabe, die Sie bitte genau angeben, ein Zusatzblatt verwenden. Legen Sie die Zusatzblätter, jedes wiederum mit Ihrem Pseudonym (nicht Ihrem Namen) versehen, der Prüfung bei.

Wenn Sie wollen, können Sie eine Rückmeldung zur Prüfung zu Händen der Prüfungsredaktion auf die Rückseite des letzten Prüfungsblattes schreiben. Danke!

Wir wünschen gutes Gelingen!

A. Zeitgeschehen	20 Punkte
B. Geschichte	20 Punkte
C. Wirtschaft und Recht	20 Punkte
D. Politische Bildung	20 Punkte
E. Gesellschaft und Kultur	20 Punkte
F. Medien	20 Punkte
<hr/>	
Total	120 Punkte

A. Zeitgeschehen

A1 Internationale Politik

a) Wie heissen diese Persönlichkeiten? Welches ist ihr Amt oder ihre Zuständigkeit? [2]



b) Was bezwecken die Organisationen, die mit den folgenden Kürzeln bezeichnet werden? [2]

TTIP

Wada

ASEAN

EGMR

A2 Präsidentschaftswahlen in den USA

In den Vereinigten Staaten von Amerika finden Präsidentschaftswahlen statt (Nachfolge Barack Obama).

In diesem Zusammenhang wurde folgende Karikatur publiziert.



«Unbeliebtheitsrangliste: Ich gewinne!»

- a) Erklären Sie die Pointe der Karikatur. [1]
- b) Nennen Sie drei Bereiche, in denen sich die Politik der Kandidierenden unterscheidet. [2]
- c) Wie unterscheiden sich die beiden in ihren öffentlichen Auftritten? [1]
- d) Welches sind mögliche Gründe für Donald Trumps unerwarteten Erfolg im Wahlkampf? [2]
- e) Inwiefern sind die USA-Präsidentschaftswahlen von internationaler Bedeutung? [2]

A3 Der Korruptionswahrnehmungsindex

Der Korruptionswahrnehmungsindex (engl. Corruption Perceptions Index, CPI) wird von der Nichtregierungsorganisation Transparency International erhoben. Er gibt die Wahrnehmung von Korruption an und listet Länder nach dem Grad auf, in dem Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommen wird (Rang 1 = am wenigsten Korruption wahrgenommen). Bringen Sie die ausgewählten Länder der aktuellen Liste 2015 in die richtige Reihenfolge; die entsprechenden Ränge haben wir bereits vorgegeben – es gibt zum Teil mehrere Länder pro Rang (hier zwei auf dem Rang 16). [3]

Dänemark, Deutschland, Israel, Italien, Österreich, Russland, Schweiz, Südsudan, Türkei, USA.

Rang 1:	Rang 32:
Rang 7:	Rang 61:
Rang 10:	Rang 66:
Rang 16:	Rang 119:
Rang 16:	Rang 163:

A4 Schweizerische Politik

a) *«Meine Meinung ist klar: Burkas gehören nicht hierher. Ich bin ein liberaler Mensch, und in einer liberalen Gesellschaft zeigt jeder sein Gesicht.» (NZZ vom 11. August 2016).*

Welches Regierungsmitglied aus welchem Kanton hat, noch bevor sich die Mehrheit des Nationalrats im September für ein Burkaverbot aussprach, mit obiger Aussage für medialen Wirbel gesorgt? [1]

Mit welchen Argumenten wollen Befürworter eines Verschleierungsverbots das Tragen von Burka beziehungsweise Niqab verbieten und warum soll dieses Verbot «liberal» sein? [2]

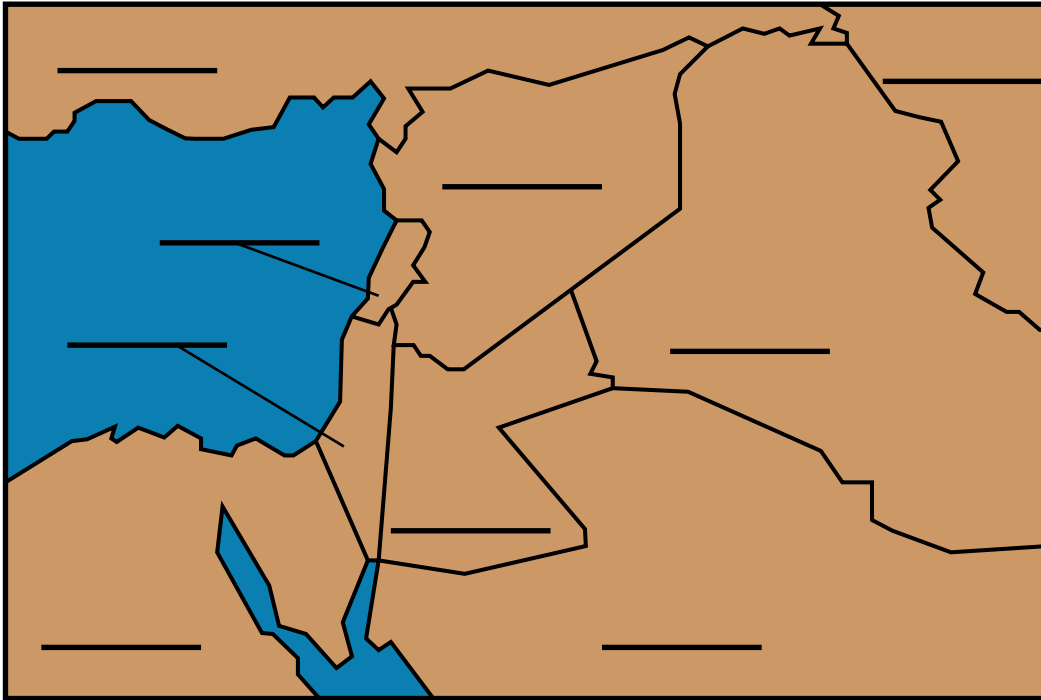
b) Im Oktober 2016 sprach sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte EGMR gegen die Verurteilung des türkischen Politikers Doğu Perinçek durch die Schweizer Instanzen wegen Rassendiskriminierung aus. Worum ging es? Wie hat der EGMR sein Urteil begründet? [2]

B. Geschichte

B1 Weltgeschichte: Zum Krieg in Syrien

a) Geographische und historische Annäherung an einen Konflikt.

[1]



Die vereinfachte Karte zeigt die modernen Staaten einer Region. Beschriften Sie diese neun Staaten direkt in der Karte auf den waagrechten Linien.

Die Levante war nach dem Ersten Weltkrieg (im Vertrag von Sèvres 1920) unter Grossbritannien und Frankreich in verschiedene Mandatsgebiete aufgeteilt worden, als sich welches Reich auflöste?

b) Die Machtverhältnisse in Syrien.

[1]

Die Elite Syriens gehört seit der Machtübernahme durch Hafiz Al-Assad in den 1970er-Jahren der folgenden Religionsgemeinschaft, einer Minderheit, an (zutreffende Minderheit unterstreichen, unzutreffende durchstreichen): Allahiten, Alawiten, Aleuten, Aleviten, Damaszener, Kopten, Monolithen, Wahhabiten. Diese Religionsgemeinschaft wird offiziell anerkannt als schiitisch / sunnitisch (Zutreffendes unterstreichen, Unzutreffendes durchstreichen).

c) Zur globalen Dimension.

[2]

Russland und China sperren sich mit ihrem Veto-Recht im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen gegen eine Bestrafung des syrischen Regimes und verhindern in ihren Augen «einseitige» Massnahmen. In ihrer Argumentation warnen sie vor einem «Libyen-Szenario» – erklären Sie dieses Argument; welche Befürchtungen beziehungsweise Erfahrungen stehen dahinter?

d) Zur Rolle der Türkei im Syrienkonflikt.

[3]

Die Türkei unter Recep Tayyip Erdoğan (Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung, AKP) unterstützt die syrischen Rebellen, indem sie der zivilen Opposition Räumlichkeiten in Istanbul und der oppositionellen Freien Syrischen Armee (FSA) und anderen Kampfgruppen Trainingscamps zur Verfügung stellt. Auch werden Waffen und nachrichtendienstliche Erkenntnisse übergeben. (Patrick Seale)

Die Türkei hat aber auch Dschihadisten der An-Nusra-Front und des Islamischen Staats (IS/DAI) bis sicher 2014 mit Waffen, Munition und Behandlungen in türkischen Krankenhäusern unterstützt, und Dschihadisten reisten auch über die türkische Grenze ins Kriegsgebiet. (Nikolaus Brauns, Hasnain Kazim)

Erklären Sie, warum die Türkei gleichzeitig diese untereinander verfeindeten Kriegsparteien unterstützt; welche Motive stehen dahinter?

B2 Historische Kenntnisse

a) Ordnen Sie die folgenden Jahreszahlen ihren historischen Ereignissen zu. Aufgepasst, eine der Jahreszahlen müssen Sie zwei Mal benutzen. [1]

1516, 1866, 1916, 1946, 1966, 1986, 1991

Gründung von UNESCO und UNICEF

Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

Erste Civil Rights Act (Bundesgesetz) in den USA

Schlachten von Verdun und an der Somme

Ende der Mailänderkriege, Tessin wird eidgenössisch

Erste freie Wahlen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

Gründung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE

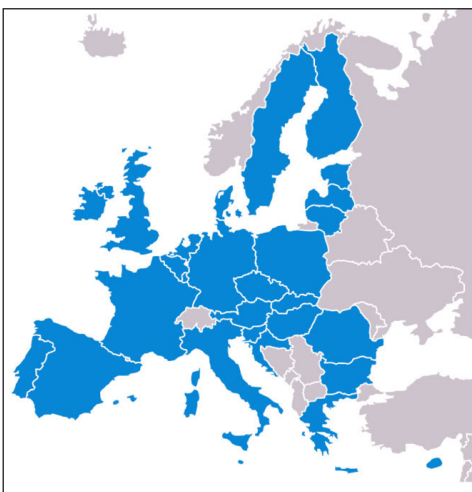
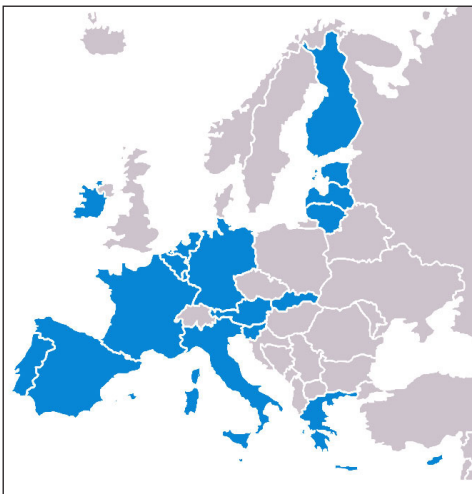
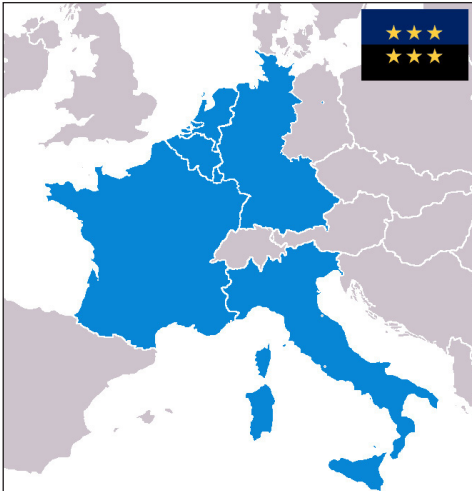
Beginn der Kulturrevolution in China

b) Verdun steht für die erste «Materialschlacht» der Menschheitsgeschichte. Erklären Sie diesen Begriff und den Wechsel, der damit für die Rolle eines Soldaten verbunden war. [2]

B3 Europa

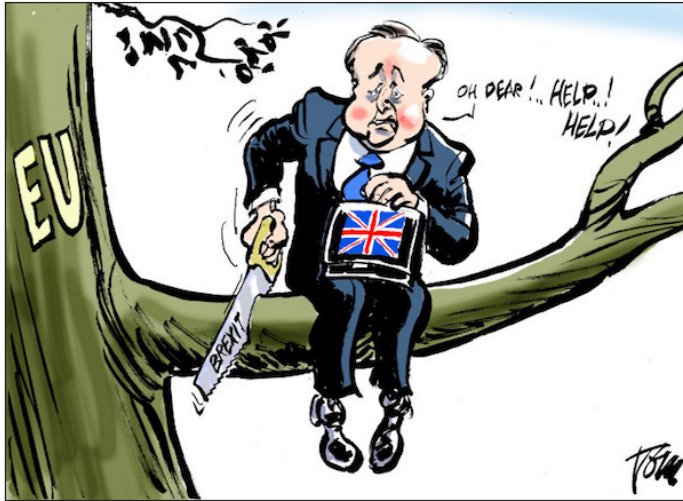
a) Was bilden die drei Karten insgesamt ab? [1]

b) Beschreiben Sie zu mindestens zwei der Karten, was sie im Einzelnen wiedergeben. [2]



c) Erklären Sie die Karikatur.

[1]



d) Was sind mögliche «Brexite»-Konsequenzen für Grossbritannien und Europa?

[2]

e) Was sind mögliche Konsequenzen des «Brexite» für die Schweiz?

[2]

B4 Die Schweiz und die Welt



Der längste Eisenbahntunnel der Welt: «Bauwerk der Superlative», ein «Jahrhundertbau». Wovon ist die Rede und welche Bedeutung hat dieser Tunnel für die Schweiz? Wie lang ist er ungefähr? [2]

C. Wirtschaft und Recht

C1 Alles, was Recht ist

a) Welche der nachfolgend aufgeführten Kürzel stehen für Schweizer Gesetze? Falls es Schweizer Gesetze sind: Wofür stehen die Kürzel? [2]

Fatca

KMU

SGV

BVG

AHV

SVG

ZGB

ZKB

b) Die nachfolgend aufgeführten Zitate stammen aus dem *Obligationenrecht OR*, der *Strafprozessordnung StPO*, dem *Strafgesetzbuch StGB* und dem *Zivilgesetzbuch ZGB*. Schreiben Sie die korrekten Quellen (Kürzel) hinter die Textstellen. [2]

– *Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, ohne dass eine der besonderen Voraussetzungen der nachfolgenden Artikel zutrifft, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft.*

– *Jede Person gilt bis zu ihrer rechtskräftigen Verurteilung als unschuldig.*

– *Der Erbvertrag bedarf zu seiner Gültigkeit der Form der öffentlichen letztwilligen Verfügung.*

– *Zum Abschlusse eines Vertrages ist die übereinstimmende gegenseitige Willensäusserung der Parteien erforderlich.*

c) Zwei Fälle. Begründen Sie Ihre Antworten.

Unternehmer Theo Aufstieg erklärt, er habe sein Unternehmen als Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht gegründet, um sein persönliches Haftungsrisiko zu beschränken. Erreicht er damit sein Ziel? [2]

Eusebia Lupinchen macht sich Gedanken über ihr Testament. Da sie seit Jahren keinen Kontakt mehr zu ihren Kindern hat, will sie diese vollständig enterben und ihr Erbe vollumfänglich einer Stiftung zukommen lassen. Geht das nach Schweizer Recht? [2]

d) Bei Verkehrsunfällen kommt es im gleichen Fall oft zu Straf-, Zivil- wie auch Verwaltungsverfahren. [3]

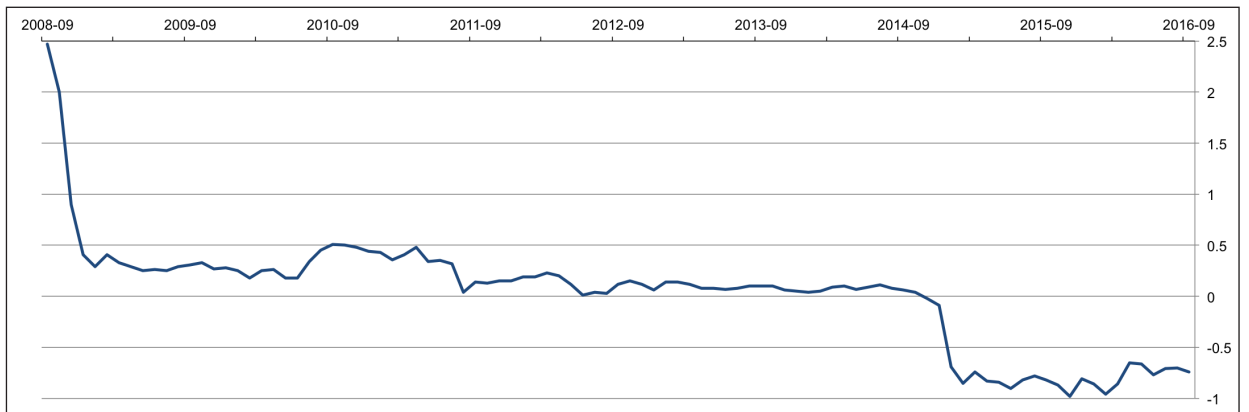
Worum könnte es im Strafverfahren gehen?

Worum könnte es im Zivilverfahren gehen?

Worum könnte es im Verwaltungsverfahren gehen?

C2 Wirtschaft und Recht

Diese Grafik zeigt die Entwicklung der Zinssätze von 2008 bis 2016 von Anleihen (Obligationen) mit einer Laufzeit von einem Jahr der Eidgenossenschaft (Daten: Schweizerische Nationalbank SNB).



a) Was fällt Ihnen auf und was bedeutet das? [1]

b) Was sind mögliche Ursachen dieser Entwicklung? [2]

c) Wer profitiert von dieser Entwicklung? Für wen ist diese Entwicklung nachteilig? [2]

d) *Panama Papers*

Was sind die «Panama Papers»? [2]

e) Weshalb fanden die «Panama Papers» weltweit so grosse Beachtung? [2]

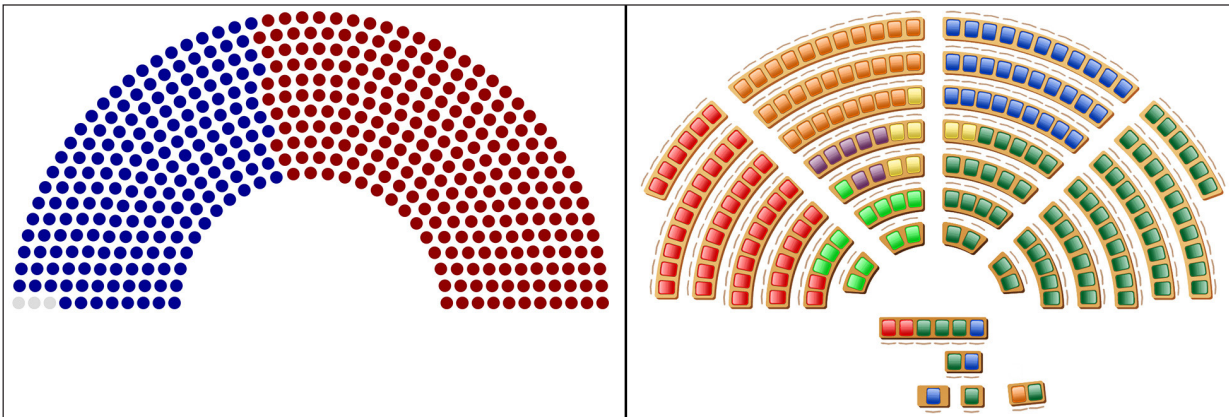
D. Politische Bildung

D1 Staatskenntnisse

a) Führen Sie Vor- und Nachteile des föderalistischen Systems in der Schweiz auf unter Nennung der relevanten Akteure. Wie nennt man ein nichtföderalistisches System? [3]

b) Sitzpläne zweier Parlamente

[3]



Vergleichen Sie die Sitzpläne des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Amerika und des Schweizer Nationalrats. Erläutern Sie Unterschiede und die möglichen Ursachen für diese Unterschiede.

c) Seit den Anschlägen von Paris im November 2015 gilt in Frankreich der Ausnahmezustand. Ebenso in der Türkei als Reaktion auf den gescheiterten Putschversuch im Juli 2016. Auch in der Schweiz wurde während des Zweiten Weltkriegs per Notrecht regiert. Was zeichnet den Ausnahmezustand aus? In demokratiepolitischer Hinsicht kann ein Ausnahmezustand problematisch sein, weshalb? [3]

D2 Rechte und Pflichten

a) Nennen Sie die formalen Voraussetzungen, dass in der Schweiz eine Volksinitiative zustandekommt und dass sie angenommen wird. Beantworten Sie diese zwei Fragen auch für das Referendum (auf Bundesebene). [3]

Volksinitiative:

Referendum:

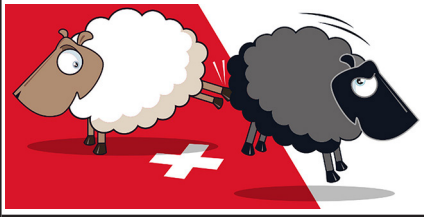

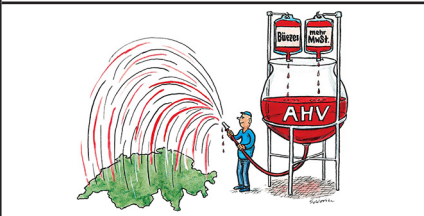
b) Erklären Sie das Prinzip der Gewaltenteilung, welche Überlegungen stehen dahinter? Welches sind die drei Staatsgewalten? Welche Aufgaben haben sie? [3]

D3 Schweizer Politik aktuell

a) Rückblick

[3]

Im Jahr 2016 kamen verschiedene Vorlagen zur Abstimmung. Benennen Sie die drei Anliegen: worum ging es? Ergänzen Sie, ob die Abstimmung angenommen oder abgelehnt wurde.

	<p>Anliegen:</p>	<p><input type="checkbox"/> Angenommen <input type="checkbox"/> Abgelehnt</p>
	<p>Anliegen:</p>	<p><input type="checkbox"/> Angenommen <input type="checkbox"/> Abgelehnt</p>
	<p>Anliegen:</p>	<p><input type="checkbox"/> Angenommen <input type="checkbox"/> Abgelehnt</p>

b) Bundesrat Alain Berset in einem Interview zur Rentenreform (*Beobachter*): «Der Bundesrat ist überzeugt, dass die Lasten so breit wie möglich verteilt werden müssen. Deshalb schlägt er eine Erhöhung der Mehrwertsteuer vor. [...] Bei der Finanzierung über die Mehrwertsteuer zahlen auch die Rentner ihren Teil. Diese Lösung ist letztlich auch generationengerecht.»

Was wären alternative Massnahmen zur Sicherung der AHV?










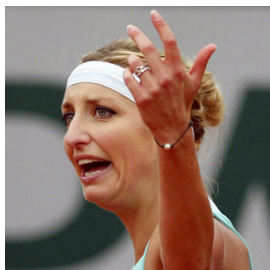
[2]

E. Gesellschaft und Kultur

E1 Personen des öffentlichen Lebens

Wer ist abgebildet? Aus welchem Bereich (Stichwort)?

[4]

E2 Wer und was?

Setzen Sie die passenden Buchstaben-Ziffern-Paare zusammen und füllen Sie die Lücke aus. [4]

A: Albert Einstein	1: <i>Changes</i>
B: Bud Spencer	2: Abschaffung des Index librorum prohibitorum
C: David Bowie	3: «You have the right to remain silent ...»
D: Deutsches Reich / Österreich-Ungarn	4: Ehemaliger Boxweltmeister
E: Papst Paul VI.	5: Schauspielpartner von _____ Hill
F: Prince	6: Publikation der Allgemeinen Relativitätstheorie
G: Miranda-Warnung der Polizei	7: Erstmals Einführung der Sommerzeit 1916
H: Muhammad Ali (Cassius Clay)	8: <i>Purple rain</i>

E3 Tour de Suisse

Wir reisen musikalisch durch die Schweiz. Zeichnen Sie die jeweilige Nummer des gesuchten Festivals auf der Schweizerkarte ein. [4]

- | | |
|------------------------|--------------------------------|
| 1: Open Air Gampel | 6: Stars in Town, Schaffhausen |
| 2: Open Air Frauenfeld | 7: Rock the Ring, Hinwil |
| 3: Paléo Festival | 8: Montreux Jazz |
| 4: Open Air Lumnezia | 9: Heitere Open Air |
| 5: Gurtenfestival | 10: Greenfield |



E4 Sport

a) Füllen Sie den Lückentext mit einer Auswahl aus den folgenden Namen und Begriffen. [2]

Heinzer, Petkovic, Steingruber, Hug, Bronze, Xhaka, Diethelm Gerber, Tramèr, Gold, Neff

An der Fussball-EM platzte der Schweizer Viertelfinal-Traum, als das Team von _____ gegen Polen unterlag. Der Pechvogel des Spiels war _____, der den Ball im Penaltyschiessen neben das Tor setzte. Die vier Leichtgewichts-Ruderer Gyr, Niepmann, Schürch und _____ holten in Rio Gold. Die Schützin _____ gewann _____ in der Kategorie Sportpistole 25 m. Eine Medaille holte sich auch _____ im Sprungfinale und sicherte sich damit die erste Schweizer Kunstturnmedaille an olympischen Spielen seit 1996. Enttäuscht hatte jedoch das Degenfecht-Team um _____, das die Medaillenränge verpasste. Mit vier Medaillen in der Rollstuhl-Leichtathletik war _____ der erfolgreichste Schweizer Sportler bei den Paralympics.

b) Die folgende Tabelle zeigt die Austragungsorte von Sport-Grossanlässen von 2008 bis 2022.

Was fällt auf?

[1]

<i>Jahr</i>	<i>Anlass</i>	<i>Austragungsort</i>
2008	Olympische Sommerspiele	Peking
2010	Fussball Weltmeisterschaft	Südafrika
2010	Olympische Winterspiele	Vancouver
2012	Olympische Sommerspiele	London
2014	Fussball Weltmeisterschaft	Brasilien
2014	Olympische Winterspiele	Sotschi
2016	Olympische Sommerspiele	Rio de Janeiro
2018	Fussball Weltmeisterschaft	Russland
2018	Olympische Winterspiele	Pyeongchang
2020	Olympische Sommerspiele	Tokyo
2022	Fussball Weltmeisterschaft	Katar

c) Soll die Schweiz in Zukunft auch (wieder) Grossanlässe, zum Beispiel olympische Winterspiele, ausrichten? Formulieren Sie je ein Pro- und ein Contra-Argument. [1]

E5 Korrektes Zitieren

Fügen Sie die zusammengehörigen Urheber (Buchstaben) und Zitate (Ziffern) zusammen. [4]

- | | |
|--|--|
| A: Donald Trump | 1: <i>Was muss diese Russin Jefimowa für ein Mensch sein. Das kann ihr doch gar keinen Spass mehr machen?</i> |
| B: Johann Schneider-Amann | 2: <i>Dann schiessen wir auf sie!</i> |
| C: Recep Tayyip Erdoğan | 3: <i>Ich glaube, 80 Prozent von euch und auch ich kraulen sich mal an den Eiern.</i> |
| D: Lukas Podolski | 4: <i>Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind.</i> |
| E: Franziska van Almsick | 5: <i>Das ist technisch ein hochkomplexes Kuvert.</i> |
| F: Tatjana Festerling,
Pegida | 6: <i>I was down there and I watched our police and our firemen down at 7/11, down at the World Trade Center right after it came down.</i> |
| G: Wolfgang Sobotka,
Innenminister Österreich | 7: <i>Dem Weltgeschehen schenk ich Interesse und Wut, aber ich glaube, es pfeift drauf.</i> |
| H: Markus Werner | 8: <i>Rire, c'est bon pour la santé!</i> |

F. Medien

F1 Medienlandschaft Schweiz

a) Weisen Sie Titel mit Textausschnitt je einer der folgenden Publikationen zu. [3]

Tages-Anzeiger, Blick, NZZ.

Viel mehr Abtreibungen bei Ausländerinnen

10255 Frauen haben letztes Jahr in der Schweiz einen Schwangerschaftsabbruch vorgenommen. Dies zeigen Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS). Dabei ist die Abtreibungsquote bei den Ausländerinnen mehr als doppelt so hoch wie diejenige der Schweizerinnen. Die meisten davon sind zwischen 20 und 24 Jahre alt und stammen aus Afrika: 35,1 Afrikanerinnen von Tausend haben sich in diesem Jahr gegen ein Kind entschieden. Darauf folgten Frauen aus Lateinamerika. Am dritthäufigsten haben Frauen aus dem Nahen und Mittleren Osten abgetrieben. _____

Franken-Schock ist überwunden

Die dynamische Entwicklung im zweiten Quartal war vor allem auf die gestiegenen Staatsausgaben sowie auf den robusten Außenhandel zurückzuführen. Mit Blick auf den erhöhten Staatskonsum verweisen die Ökonomen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) unter anderem auf die gestiegene Beschäftigung im Bildungssektor, die zu einer Zunahme der öffentlichen Ausgaben beitrug. Die Expansionsrate von 0,8 Prozent beim Warenhandel wird durch den Umstand relativiert, dass sie vor allem der kräftigen Exportentwicklung der Pharmabranche zu verdanken war. _____

Müll-Prinzessin der SVP räumt ab

Recycling-Prinzessin Karin Bertschi (26) avanciert zum Aargauer Politstar. Die Neo-Politikerin erreichte bei den kantonalen Wahlen im Bezirk Kulm das beste Ergebnis und zieht für die SVP ins Parlament ein. Bertschi leitet zwei Recyclingzentren – und hätte für den TV-Sender 3+ Bachelorette werden sollen. Sie entschied sich dagegen. Und startet nun ihre Politikkarriere. Dabei folgt Bertschi nicht in allen Belangen der SVP-Doktrin: So beschäftigt die junge Aargauerin in ihren «Recycling-Paradiesen» in Reinach AG und Hunzenschwil auch Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Libyen. _____

b) Ordnen Sie der WEMF-beglaubigten Auflage (Bulletin 2016) die Publikation zu. [2]

- | | |
|------------|----------------------------|
| A: 442 994 | 1: Sonntagsblick |
| B: 175 648 | 2: 20 Minuten |
| C: 39 948 | 3: Der Bund |
| D: 16 501 | 4: Die Wochenzeitung (WOZ) |

c) Weisen Sie den Medien ihre Verlagshäuser zu. [2]

A: Tamedia AG B: AZ Medien C: NZZ Mediengruppe D: Ringier

	Cash		Thurgauer Zeitung		Der Bund
	Radio FM1		Schweiz am Sonntag		Blick
	Tele Bärn		Tages-Anzeiger		Tagblatt der Stadt Zürich
	Le Matin		Energy Zürich / Bern		Oltner Tagblatt

F2 Entwicklungen

a) «Wenn ihr nicht zufrieden seid mit den Medien, dann müsst ihr aufhören, Inserate zu schalten.»

Diese Aussage von Markus Somm, Chefredaktor und Verleger der Basler Zeitung sowie Mitglied im Präsidium des Verbands Schweizer Medien, wurde kontrovers diskutiert. Verleger-Präsident Hanspeter Lebrument legte nach: «Als Verleger kann ich nicht den Helden spielen und dabei einen Grosskunden verärgern.» Welche Problematik sprechen sie an? Weshalb sorgten die Aussagen unter Journalisten für Unmut? Beschreiben und erklären Sie. [3]

b) Wer auf den Online-Portalen von SRF Kommentare zu Beiträgen abgeben will, muss sich vermehrt mit einem eindeutigen Nutzer-Profil registrieren. Dazu verlangt SRF neben Namen und Wohnort neu eine gültige Mailadresse und eine Mobilnummer. Was könnten Gründe für diesen Schritt sein? Geht das Thema Online-Kommentare auch die Journalisten selber etwas an? [3]

c) Die NZZ Mediengruppe hat Pascal Hollenstein als gemeinsamen Chefredaktor für das *St. Galler Tagblatt* und die *Luzerner Zeitung* eingesetzt (neue Funktion «Leiter Publizistik Regionalmedien»), Patrik Müller ist Chefredaktor der *Schweiz am Sonntag* und der *AZ Nordwestschweiz* und Arthur Rutishauser ist Chefredaktor von *SonntagsZeitung* und *Tages-Anzeiger*.

Welches sind Vor- und Nachteile der dahinter stehenden Entwicklung?

[3]

F3 Medienethik

a) Als am Abend des 14. Juli 2016 plötzlich ein Lastwagen die Strandpromenade von Nizza entlang raste, filmten Passanten die Horrorfahrt und die Opfer, die vom Laster erfasst wurden. Sie streamten ihre Filme über Facebook Live oder Periscope direkt ins Internet. Legen Sie kurz dar, welche Gründe aus Ihrer Sicht für dieses Vorgehen sprechen und welche dagegen.

[4]